

Unterordnung

Die Sitzübung Teil 2

Unser Hund hat nun gelernt sich auf das Hörzeichen „Sitz“ freudig zu setzen und drängt erwartungsvoll darauf uns die Übung erneut zu zeigen.

Es ist Zeit, weitere Übungsschritte in Angriff zu nehmen. Widmen wir uns dem Sitz aus der Bewegung, wie es die Prüfungsordnung vorschreibt.

Von der Gst. aus geht der HF auf das HZ „Fuss“ mit seinem frei bei Fuss folgenden Hd im NS geradeaus. Nach 10-15 Schritten hat sich der Hd auf das HZ „Sitz“ schnell und gerade zu setzen, ohne dass der HF seine Gangart unterbricht oder sich umsieht. Der Hund hat ruhig zu sitzen. Nach mind. 15 Schritten bleibt der HF stehen und dreht sich sofort zu seinem Hd um. Auf Richteranweisung geht der HF zu seinem Hund zurück und nimmt an dessen rechter Seite die Gst. ein. Wenn der Hd anstatt zu sitzen, sich legt oder stehen bleibt, so werden 3 Punkte abgezogen.

Sehr vereinfacht dargestellt muss der Hund folgende Übungsteile erlernen:

sich aus der Bewegung zu setzen und sitzen zu bleiben während wir weggehen, ihm gegenüber stehen, zurückkommen und uns wieder neben seine rechte Seite begeben wo er noch weitere 3 Sekunden sitzen muss bis wir auflösen.

Die Anfangsgrundstellung wäre ein eigenes Kapitel und wird hier nicht besprochen.

Wir beginnen mit dem *Sitz* aus der Entwicklung, da wir so die Möglichkeit haben unserem Hund von Beginn an ein gerades Sitz beizubringen.

Im ersten Teil haben wir nur Trieb auf die Futterhand gemacht, jetzt soll an ihr gelaufen werden weswegen der Hund das Fußlaufen an der Futterhand schon können muss.

Einige Tipps zum Futter-Handling

Das Futter wird nicht mit den Fingerspitzen vor die Hundenase gehalten um den Hund neben sich her zu locken!

Wir klemmen es zwischen Daumen und Zeigefinger und formen die Hand zu einer Schüssel in der sich der Hund um sein Futter bemühen soll.



Wir können, je nach Situation, die Schüssel tiefer machen oder mit dem Daumen das Futter verwehren.



Bei Bedarf wird die Hand geschlossen



Da kaum einem Hundeführer stets eine Hilfsperson zur Seite steht, die kontrolliert ob und wie der Hund das Sitz aus der Bewegung ausführt und wir viel zu oft alleine üben müssen, hat es sich bewährt, diese Übung aus dem Rückwärtslaufen zu erarbeiten.

So müssen wir nicht ständig nach hinten schauen (was wir uns erst gar nicht angewöhnen sollten) und können genau sehen wie sich unser Hund verhält. Gleichzeitig wird der Blickkontakt ermöglicht und die Kommunikation verbessert. Da der Zeitpunkt, wo der Hund mit seinem Hinterteil den Boden berührt, schneller erkannt wird, ist eine punktgenaue Bestätigung einfacher – das Timing wird erleichtert.

*

Immer wenn wir mit dem Hund trainieren, bringen wir ihn vorher in die richtige Stimmung. Der Hund muss wollen!!!

Wir zeigen ihm das Futter in der rechten Hand, sagen ihm die Übung an und führen ihn wenige Schritte an der Futterhand rückwärts in Fußposition (der Hund soll aktiv mitarbeiten). Nun bleiben wir abrupt stehen und geben das Hörzeichen „Sitz“. Auch hier drücken wir den Hund nicht mit der Hand in die Sitzposition. Wir bestätigen wieder gleichzeitig mit Lob und Futter wenn sich der Hund neben uns gesetzt hat . Nach Möglichkeit sollte der Hund noch einige Augenblicke sitzen bleiben (wir loben weiter und sagen ihm wie toll er das macht) dann erfolgt die Freigabe.

Achtung: während wir den Hund im Fuß führen verwehren wir ihm geschickt das Futter in unserer Hand. Erst im Sitz geben wir es frei.



Mit dieser Position neben uns gewöhnt sich der Hund auch gleichzeitig an die Grundstellungen, die wir später für die fertige Übung „Sitz aus der Bewegung“ brauchen.

*

Bisher haben wir von unserem Hund noch keine Schnelligkeit verlangt, da er die Abläufe verinnerlichen soll. Vor allem unsere Doggen brauchen aufgrund ihrer Größe und im Wachstum häufig etwas länger um sich zu „sortieren“. Auch der Hundeführer lernt das korrekte Arbeiten und vor allem das Timing, während eines etwas langsameren Übungsablaufes, leichter – *Lob, Futter, Handling, Körperhaltung!*

Wenn wir es schaffen viel Spaß und Motivation mit in die Übung zu nehmen, wird uns der Hund das „Sitz“ immer häufiger, schneller zeigen. Jetzt erst ist der Zeitpunkt gekommen, wo wir ein langsames Absitzen nicht mehr tolerieren sollten.

Wir bestätigen nur noch das schnelle Sitz.
Ein langsames setzen wird wiederholt. Das Abbruchkommando „Nein“ ersparen wir uns und benutzen dafür ein anderes Wort oder einen kleinen Satz z.B. „Mach mer

besser“ , „schade“ oder „dumm gelaufen“. Wir dürfen auf keinen Fall demotivierend auf unseren lernenden Hund wirken.

Weiter geht's im dritten Teil! Viel Spaß beim Üben!